

	<p>Objekt: Einseitige Feldklippe von Johann Friedrich I. von Sachsen im Wert eines Vierteltalers, 1547</p> <p>Museum: Landesmuseum Württemberg Schillerplatz 6 70173 Stuttgart 0711 89 535 111 digital@landesmuseum-stuttgart.de</p> <p>Sammlung: Kunstkammer der Herzöge von Württemberg, Münzkabinett, Kunst- und Kulturgeschichtliche Sammlungen</p> <p>Inventarnummer: MK 24874</p>
--	--

Beschreibung

Als Reaktion auf die Religionspolitik des katholischen Kaisers Karl V. schlossen sich 1531 protestantische Fürsten und Städte unter der Führung von Kursachsen und Hessen zu einem Bündnis zusammen, dem Schmalkaldischen Bund. Die Auseinandersetzung verschärfte sich, als 1546 Kaiser Karl V. die Reichsacht über alle Mitglieder der Allianz verhängte. In dem folgenden Schmalkaldischen Krieg, aus dem der Kaiser siegreich hervorging, verlor Kurfürst Johann Friedrich I. von Sachsen, genannt der Großmütige (reg. 1532–1547), seine Kurwürde und einen Großteil seiner Besitztümer.

Um seine Truppen bezahlen zu können, ließ Johann Friedrich I. u. a. liturgische Gegenstände aus den Kirchen des heutigen Wittenberger Kreises einziehen und diese zu Klippen verarbeiten. Auf dieser einseitigen Feldklippe im Wert eines Vierteltalers stehen über dem sächsischen Kurwappen die Versalien HHHFK (Herzog Haus Friedrich Kurfürst) sowie die Jahresangabe 1547.

[Lilian Groß]

Grunddaten

Material/Technik:

Silber

Maße:

H. 25 mm, B. 25 mm, G. 8,58 g

Ereignisse

Hergestellt wann 1547
wer

Beauftragt wo Lutherstadt Wittenberg
 wann
 wer Johann Friedrich I. von Sachsen (1503-1554)
 wo

Schlagworte

- Krieg
- Notgeld
- Reformation
- Sammlung Guth von Sulz
- Wappen
- Zahlungsmittel

Literatur

- Keilitz, Claus; Kahnt, Helmut (2005): Die sächsisch-albertinischen Münzen 1547 bis 1611. Regenstauf, Nr. 162